

Bauten in Landeshauptstadt und Langenhagen gewürdigt

+ Können Hannovers Architekten keine gute Architektur? BDA-Preis ohne Auszeichnung



Artikel anhören • 4 Minuten

Der einflussreiche Bund Deutscher Architektinnen und Architekten hat Preise für herausragende Architektur vergeben. Mehrere Bauten auch in Hannover und Langenhagen wurden gewürdigt – aber unter den Preisträgern ist kein einziges hannoversches Büro.



Conrad von Meding
24.11.2023, 17:00 Uhr

MEHR AUS HANNOVER

Vorweihnachtszeit

+ „Lebendiger Adventskalender“ in Linden-Süd – die wichtigsten Infos

Übersicht

+ Wo Sie in der Region Hannover Wildfleisch kaufen können

Harmonie in der Hochschule

+ Mozarts Gewichtsprobleme: Till Hoffmann beim Sinfoniekonzert mit Eiji Oue

Polizei hat Ermittlungen aufgenommen

Illegale Drohne löst Alarm am Flughafen Hannover aus

Finkbeiners Kostprobe

+ Wo das Bier Kraft hat: Ein Besuch in der „Craft Bier Bar“

Hannover. Es ist der älteste Architekturpreis in Niedersachsen und zusammen mit dem Staatspreis Architektur des Landes sicherlich der wichtigste im Bundesland: Am Donnerstagabend haben 250 geladene Gäste die Siegerehrung beim Landespreis des Bunds Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA Niedersachsen) gefeiert. Unter den Gewinnern: kein einziges hannoversches Büro.

Der Preis wird nur alle vier Jahre vergeben, auch das trägt zur Bedeutung bei. 86 herausragende Bauwerke hatten sich beworben, darunter eindrucksvolle Umbauten historischer Bauwerke wie etwa das Motel One im ehemaligen Kurierhaus gegenüber der Oper (Architekten RTW, Hannover; Bauherr: Meravis), der Neubau der Theaterwerkstätten in Bornum (Architekten BKSP, Hannover; Bauherr: Staatstheater) und die gelungene Wohnanlage Kleefelder Hofgärten (Architekten Nieberg und Gruppeomp, beide Hannover; Bauherr: Theo Gerlach).

BDA-Preis 2023: Hannoversche Büros ohne Auszeichnung

Doch alle lokalen Büros gingen ohne Preis nach Hause. Was nicht bedeutet, dass keine hannoverschen Bauprojekte ausgezeichnet wurden. Unter den sechs gleichrangig ausgezeichneten Preisträgern ist das Backstein-Wohnensemble „Zusammen wohnen“ hinter der Gilde-Brauerei in der Südstadt genauso vertreten wie der Neubau des Gymnasiums Langenhagen. Nur: Auch bei diesen Projekten stammen die Entwürfe von auswärtigen Büros.



Volles Haus, würdige Veranstaltung: BDA-landesvorsitzende Dilek Ruf begrüßt im Sprengel-Museum die Gäste zur Preisverleihung.

© Quelle: Tobias Woelki

Das Südstädter Wohnprojekt hat bereits zahlreiche Preise eingeheimst: vom [Staatspreis für Architektur Niedersachsen \(2020\)](#) über den [Deutschen Architekturpreis des Bundes \(2021\)](#) bis zu Sonderpreisen etwa der Ziegelindustrie. Der Entwurf stammt vom Berliner Büro Smaq – immerhin fällt damit ein wenig Glanz auf Hannover ab, denn Mitinhaber Andreas Quednau ist seit 2015 Universitätsprofessor für Städtebauliches Entwerfen an der Leibniz-Uni.

Preise für Smaq-Wohngebäude und Gymnasium Langenhagen

Quednau hatte für das hannoversche Wohnbauunternehmen Theo Gerlach eine Wohnanlage entworfen, die nach Urteil der Jury durch eine „subtile Gliederung und Ornamentierung der Ziegelfassade“, flexible Grundrisse und „ästhetisch überragende Gemeinschaftsflächen“ überzeugt. In der vierteiligen Immobilie sind sowohl Eigentumswohnungen als auch geförderte Wohnungen und ein Inklusionsprojekt untergebracht. Die Jury lobte, dass „in Bezug auf Gestaltung und Wertigkeit keine Unterschiede“ zwischen den verschiedenen Nutzungen gemacht würden.



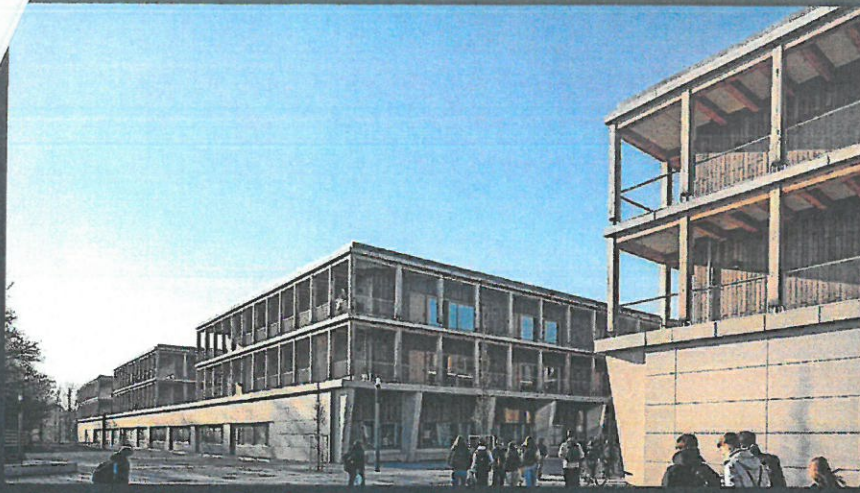
Noch ein Preis: Das Wohnensemble von Theo Gerlach Wohnungsbau und dem Büro Smaq (Berlin) in der Südstadt.

© Quelle: Schnepf Renou

Beim [Gymnasium Langenhagen](#) (Bauherr: Stadt Langenhagen; Architekt: Gernot Schulz aus Köln) hob der Juryvorsitzende, der hessische BDA-Vorsitzende Gerhard Greiner, hervor, dass „trotz der großen Dimension eine sehr gute Maßstäblichkeit und Orientierung für die Kinder“ gewahrt bleibe. Die in Holz-Hybrid-Bauweise konzipierte, siebenzügige Schule bietet Platz für 1700 Lernende und 200 Lehrende und hat unter anderem eine wirklich beeindruckende Holzdachkonstruktion über der Fünffeld-Sporthalle.

Auszeichnung für Core-Kaufhaus in Oldenburg

Überraschendster Preis war die Auszeichnung für ein umgebautes und neu genutztes Kaufhaus im Zentrum Oldenburgs. Jury-Chef Greiner stellte insbesondere heraus, dass dort das Architekturbüro selbst initiativ geworden ist (Projekt: Core; Architekten: Angelis & Partner, Oldenburg). Die Immobilie in der Heiligengeiststraße stand jahrelang leer. Jetzt ist dort eine Mischung aus Coworking-Flächen, Gastronomie und Event-Nutzung eingezogen.



Ausgezeichnet mit dem niedersächsischen BDA-Preis 2023: Das neu gebaute Gymnasium Langenhagen.
© Quelle: HGEsch

Weitere Preise erhielten die stylische neue Hafenbebauung in Oldenburg (Architekten: HS, hamburg), die Erweiterung des Copernicus-Gymnasiums in Lönningen (Architekten: Wannemacher + Möller, Bielefeld) und das sehr lichte Studierendenhaus der TU Braunschweig (Architekten: Gustav Düsing & Max Hacke, Berlin).

Vom 28. November bis Ende Dezember sind die Siegerprojekte im Aufhof, Seilwinderstraße, ausgestellt.

HAZ